

Peter Weibel im Gespräch

Oswald W.

Politische Performance Warning!

Dieser Vortrag könnte Leben

Institut für
Raumexperimente
Christinenstraße 18/19
Haus 2, 2. OG
10119 Berlin

Negative Raum [1] 3
Die klassische Skulptur geht auf einen Raum, der wo Materie ist, ist auch Raum, dort wo Raum hat sich besondere in der anthropomorphen, figurativen und gegenständlichen Skulptur ausgearbeitet. Raum besticht gemäß Descartes aus den extrema, den ausgedehnten Dingen. Die moderne Physik hat sich von dieser Raumdefinition entfernt und spricht sogar von Raumzeit-Kontinuum und schwarzen, raumverschlungenen Löchern. Die Leistung der Skulptur der Moderne besteht hingegen darin, die Vielfalt anderer Raum erfahrungen wie gespiegelter Raum, Schatten, Licht, leerer Raum, virtueller Raum, sozialer Raum zu entfalten. Diese Vorlesung fasst diese Tendenzen des immateriellen Raumes unter dem Begriff „Negativer Raum“ zusammen.

Dienstag, 28. Mai 2013,
14.15 – 17.00 Uhr

Universität der Künste Berlin
Fakultät Bildende Kunst
Institut für Raumexperimente
Christinenstraße 18/19
Haus 2, 2. OG, 10119 Berlin

Christinenstraße 18/19
Haus 2, 2. OG
10119 Berlin

gefördert.



Slovenian philosopher wrote 2 and Foucault, Berlin, gefördert.
and Foucault, Berlin, gefördert.
Universität der Künste Berlin

Von Prof. Olaf Ellendt ist das Projekt „And Schelling“ mit seinem Buch 1800, precisely around 1800, System of Transcendental Idealism.“ – no? Das Institut für Raumexperimente unter Leitung von Prof. Olaf Ellendt ist das Projekt „And Schelling“ mit seinem Buch 1800, precisely around 1800, System of Transcendental Idealism.“ – no? So it was an idealism which is transcendental – yes – and he wrote in his book, – ya – Only intellect and contemplation and intuition – ya, experience of space which goes beyond mathematics and physics, and people like Heimann and others could describe – ya – ya – no – dimensional space – ya – And their idea of 4th dimension which is so important for Einstein – ya? – could not have been developed 100 years later without these people, – no?

Peter Weit im Gespräch Oswald W.

Punditsfc

PERFORMANCE Performance TEIL 3

Warnaun Wardniers

Dieser könnte 26. November 14.00 – 17.00 Uhr am Berliner

Fakultät für verändernde Institute

Raumexpe

Christinen

Haus 2, 2. 10110 D-1:

The image features a large, bold, red serif font text "10119 Berlin" centered on a grey background. The letters are thick and have a slightly distressed texture. A solid white diagonal stripe runs from the bottom right corner towards the top left, partially obscuring the text. The overall composition is minimalist and modern.

Die klassische Skulptur geht von der Gleichung aus, dort wo Materie ist, ist auch Raum, dort wo Raum ist, ist auch Körper. Diese Gleichung hat sich besonders in der anthropomorphen, figurativen und gegenständlichen Skulptur ausgearbeitet. Raum besteht gemäß Descartes aus den res extensa, den ausgedehnten Dingen. Die moderne Physik hat sich von dieser Raumdefinition entfernt und spricht sogar von Raumzeit-Kontinuum und schwarzen, raumverschlingenden Löchern. Die Leistung der Skulptur der Moderne besteht hingegen darin, die Vielfalt anderer Raum erfahrungen wie gespiegelte Raum, Schatten, Licht, leerer Raum, virtueller Raum, Vorstellungsräum, sozialer Raum zu entfalten. Diese Vorlesung fasst diese Tendenzen des immateriellen Raumes unter dem Begriff „Negativer Raum“ zusammen.

Universität der Künste Berlin
Fakultät Bildende Kunst
Institut für Raumexperimente
Christinenstraße 18/19
Haus 2, 2. OG, 10119 Berlin

Christinenstraße 18/19
Haus 2, 2. OG
10119 Berlin

ert.

Berlin (UdK) angeschlossen und wird durch die Einstein Stiftung Berlin gefördert
and Forschung, Berlin gefördert.

Was Institut für Raumexperimente unter Leitung von Prof. Olafur Eliasson ist als Projekt an die Fakultät Bildende Künste der Universität Regensburg

about Schelling's philosophy
And Scheffel wrote his famous book
And others

experience of space which goes beyond
the experience of space? And therefore suddenly
people like Riemann and others
could describe – ya, ya – n-dimensional
space, – ya – And their idea of 4th
dimension which is so important for
Einstein. – ya? – could not have been
precisely around 1800 "System of
Transcendental Idealism" – no?
So it was an idealism which is
transcendental – Vé, and he wrote in this

D:

Einführung

verändern

14 **U**niver**s**ität zu**am** **U**rsprung vieler gegenwärtiger Probleme
Fakultät für **D**emokratie und Politikwissenschaften
Institut für **W**irtschaft, **K**ommunikation und Medien
Chancen- und Risiken der globalen Zivilgesellschaft

Haus 2, 2. OG, 10115 Berlin

Ich möchte mich in diesem Buch kritisch mit einer Ansicht auseinandersetzen, die in der Mehrheit der westlichen Gesellschaften »common sense« ist: Mit der Vorsstellung, daß unser gegenwärtiges Stadium der ökonomisch-politischer Entwicklung einen großen Fortschritt in der Entwicklung der Menschheit darstellt, dessen Möglichkeiten wir feiern sollten. Die Soziologen behaupten, wir seien in eine »zweite Moderne« eingetreten, in der sich die Individuen, befreit von kollektiven Bindungen und unbehindert durch antiquierte Anhänglichkeiten, der Kultivierung manigfaltiger Lebensweisen widmen könnten. Daß die »freie Welt« über den Kommunismus triumphiert habe und mit der Schwächung kollektiver Identitäten jetzt eine Welt »ohne Feinde« möglich sei. Daß Konflikte zwischen Interessenverbänden der Vergangenheit angehört und Konsens durch Dialog erzielt werden könne. Daß wir dank der Globalisierung und der Universalisierung der liberalen Demokratie eine kosmopolitische Zukunft vor uns hätten, die Frieden, Wohlstand und die weltweite Achtung der Menschenrechte bringen werde.

Ich möchte die Berechtigung dieser »postpolitischen« Vision in Frage stellen. Meine Haupptzielgruppe werden jene Vertreter des fortschrittlichen Lagers sein, die diese optimistische Sichtweise der Globalisierung akzeptieren und zu Verfechtern einer Konsensform von Demokratie geworden sind. Indem ich einige der modischen Theorien unter die Lupe nehme, die den postpolitischen Zeitgeist¹ auf mehreren Gebieten – Soziologie, Politische Theorie

verändern

Die 14 Fakten zur Demokratie
st und, Satt zu einer »Demokratie« beziehen, am Ursprung viele demokratischer Institutionen wie der Begriff »Faktor«.

Universität der Künste Berlin

Fakultät Bildende Kunst

Institut für Raumexperimente

Christinenstraße 18/19

Haus 2, 2. OG, 10119 Berlin

Die Finanzierung des Projekts erfolgt durch die Stadtwerke Berlin und wird durch die Landesbank Brandenburg gefördert.